

# DIDAKTISCHE PRINZIPIEN

---

Europe Alive hat das Potenzial, viele Schüler in eine Interaktion zu verwickeln, in der sie die Grundstruktur des europäischen Gesetzgebungsprozesses nachahmen und die Interaktion und den Machtkampf zwischen den Hauptakteuren des Prozesses erleben. Die Interaktion der SchülerInnen eröffnet ein aktiveres Lernen als sie es normalerweise erleben und erinnert gelegentlich an das, was in der Literatur als "Flow-Zustände" beschrieben wird. Europe Alive ermöglicht ein akkommodierendes Lernen, bei dem neue kognitive Kontexte geschaffen werden.

Das Besondere an Europe Alive ist, dass es auf vielfältige Weise Raum für das Lernen schafft. Durch die Zuweisung individueller Rollen an die SchülerInnen kann der Unterricht den Einzelnen genau dort motivieren, wo er sich im Lernprozess befindet. Obwohl alle zur gleichen Zeit unterrichtet werden, gestaltet Europe Alive das Lernen als einen psychologischen Prozess des Einzelnen. Alle Rollen sind Teil verschiedener Teams, und so wird ein Teil des Lernprozesses auch durch die Interaktion zwischen dem Individuum und der sozialen und materiellen Umgebung geprägt, einschließlich der Entwicklung digitaler Fähigkeiten unter Verwendung der plattformbasierten Technologie-Lehrmethode.

Um ein aktiver und demokratischer europäischer Bürger zu werden, muss man nicht nur einen Stift zu Papier bringen und Fakten auswendig lernen. Europe Alive ist eine innovative Lehrmethode, die Technologie und die digitale Plattform mit traditionellen Unterrichtsaktivitäten integriert und ein Blended-Learning-Modell (auch hybrides Lernen genannt) verwendet. Dies ermöglicht es uns, die Lernerfahrung flexibler und für jeden Einzelnen einzigartig zu gestalten.

Europe Alive stützt sich auf vier pädagogische Säulen:

Reduktion • Simulation • Wiederholung • Reflexionen

Wir festigen das Wissen der SchülerInnen durch: Reduktion (- der Komplexität) was notwendig ist, um nicht in Details zu ertrinken. Deshalb werden Grundsätze und die EU-Institutionen auf unterschiedliche Weise und aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht. Auch deswegen spielt Europe at Work sich in einem fiktiven EU aus, wo Tams fiktiv, jedoch wiedererkennbar sind. Am Ende des Kurses liegt der Schwerpunkt auf der Reflexion in der Klasse. Diese pädagogischen Prinzipien werden mit innovativen Lehrmethoden kombiniert, einschließlich der Kombination von kooperativem Lernen und Gamification-Prinzipien, was die intrinsische Motivation der Studierenden erhöht.

Europe Alive schafft motivierendes Lernen durch den Einsatz der folgenden Methoden:

- Lernen durch Problemlösung. Dies führt zu einer zunehmenden Vertiefung und erhöht den Bedarf an gemeinschaftlichem und kooperativem Lernen.
- Gamification-Methoden, die darauf abzielen, so viele Lerntypen wie möglich einzubeziehen. Dies schafft verankertes Lernen.
- Individuelle Rollen – damit Teams funktionieren, müssen sie ihre individuellen Rollen und dazugehörige Verantwortungen einnehmen.
- Hoher Lernerfolg mit spielerischer Unterstützung. EaW kann viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig motivieren, ohne große Ressourcen der Lehrkräfte zu erfordern. Ermöglicht wird dies durch die Plattform, die den Tag verwaltet und die Schüler individuell unterstützt.

## Das lernen sie dabei

Die pädagogische Absicht besteht darin, die Schüler in die Lage zu versetzen, einige der Hauptmerkmale der Funktionsweise der EU zu erkennen. Es handelt sich dabei nicht nur um eine Kernlektion in Sozialkunde, sondern zielt auch darauf ab, die politische Handlungsfähigkeit der Schüler zu stärken, indem sie die EU nicht nur als einen fernen Regulierungs- und Kontrollapparat, sondern auch als ein demokratisches Instrument sehen, zu dem sie selbst Zugang haben. Aus diesem Grund ist "Europe Alive" ein dreiphasiges Lernprogramm. Im ersten Teil werden die Akteure im Gesetzgebungsprozess und ein Fall von transnationaler Regulierung - nämlich die Freizügigkeit der Arbeitnehmer - vorgestellt. Im zweiten Teil, der Rolle Europas bei der Arbeit, setzen die Schüler die Brille der Akteure auf und sehen die Regulierungsmaschine von innen. Der dritte Teil - "Europa nach der Arbeit" - ist eine Gruppendiskussion, in der die Schüler auf die wichtigsten Punkte der ersten beiden Teile eingehen. Die erste Phase besteht also aus einer akademischen Vorbereitung. Anschließend können die Schüler das Gelernte in einer sicheren Lernumgebung anwenden, die es ihnen ermöglicht, einige der komplexeren Merkmale der EU-Gesetzgebungsverfahren und -Verhandlungen zu verstehen. Die abschließende Reflexionsphase sorgt dafür, dass die Studierenden das Gelernte überprüfen.

Problemlösung

Kritisches Denken  
und Stellungszunahme

Aufbau von Wissen  
und Kenntnissen

Verhandlungs-  
kompetenz

Sachkundige  
Kommunikation

Teamwork

Selbsteinschätzung

Soft and hard skills

Zusätzlich zu den Lernergebnissen des Kernfachs haben die Teilnehmer die Möglichkeit, eine Reihe von Fähigkeiten, Kenntnissen, Allgemeinbildung, Wissen und Kompetenzen zu erwerben:

Mit Europe Alive bringen wir die wichtigsten EU-Inhalte in eine Form, die den Lernraum erweitert. Wir konzentrieren uns nicht nur auf akademische Inhalte, sondern schaffen eine Lernumgebung, in der die Schüler sowohl Soft- als auch Hard Skills entwickeln können. Europe Alive ist ein einzigartiges, motivierendes, innovatives und digitales Bildungsangebot.